

Lübeckerin bietet Clownkurs an VHS an

LÜBECK. Ein buntes Gesicht, ein Outfit, welches vorne und hinten kaum zusammenpasst und für kollektives Schmunzeln sorgt, und Bewegungen, die daraus ein herzhaftes Lachen machen. Wenn ein Clown in einem Zirkuszelt, auf einem Geburtstag oder in einem Krankenhaus auftritt, dann soll er vor allem eines: für gute Stimmung sorgen.

Aber wie wird man zum Clown? Gibt es die Möglichkeit, die Kunst des „Clown sein“ zu lernen? Beatrix Schmidtke, gelernte Bürokauffrau und Teil des Clown-Duos „Tilla und Tüddel“, hat die Antwort: Sie bietet an Lübecks Volkshochschule einen Schnupperkurs für Anfänger an. Ihre Mission: „Ich möchte Clowns produzieren!“ Für Samstag, 27. September, lädt sie deshalb zu „Erlebe Dich selbst mit einer roten Nase – Eine Entdeckungsreise zu Dir selbst!“ ein. „Der Kurs bietet die Gelegenheit, in geschütztem Rahmen Neues auszuprobieren“, gibt Schmidtke einen Ausblick.

Für Schmidtke ist das Clownskostüm weit mehr als nur ein komisches Accessoire: „Die rote Nase ist die kleinste Maske der Welt.“ Sie sei ein Schlüssel zu Spontanität, Leichtigkeit und dem Mut, dem Unvorhergesehenen mit Humor zu begegnen. „Das Aufsetzen der Nase wird auch im Kurs zelebriert“, erklärt sie. Jeder erhält einen Clownnamen und darf das „innere Kind“ freilassen. Etwas, das aus Sicht von Schmidtke viele Erwachsene verlernt haben. „Das soll geändert werden.“

In den Übungen sollen die Teilnehmenden erleben, wie Lachen in der Gemeinschaft Kraft entfaltet. „Humor funktioniert in jeder Sprache“, sagt Schmidtke überzeugt. „Und wir können von Kindern viel lernen.“ Die Teilnahme am VHS-Kurs kostet 44,50 Euro, ermäßigt 24,00 Euro. Neben Lübeck finden ihre Kurse auch in Scharbeutz und Eutin statt.

Wer Gefallen am Clown-Sein findet, hat mehrere Einsatzmöglichkeiten. Beatrix Schmidtke selbst hat einen besonderen Ansatz gefunden. Die Gründerin von „Humor-Konzept“ will sich bewusst um die Unterhaltung von älteren Menschen bemühen. Dafür hat sie ein eigenes Konzept entwickelt.

Das Lübecker Uniklinikum hingegen arbeitet mit dem Verein Klinik-Clowns Lübeck zusammen und ist vor allem für Kinder da. Der Verein verspricht, dass die Klinik-Clowns den zum Teil schwerkranken Kindern kontinuierlich einmal pro Woche einen „Hauch magischer Lebensfreude“ schenken. **JOB**

Hoch hinaus in Travemünde: Wer erklimmt die Masten der „Passat“?

Förderverein lädt zum Kletterevent auf der Viermastbark – Spendenaufruf zum Erhalt des Wahrzeichens.

LÜBECK. Mutige Klettermaxe aufgepasst: Der Verein „Rettet die Passat“ bietet in Zusammenarbeit mit der Firma Höhensicher ein außergewöhnliches Erlebnis an. Am Samstag, 30. August, können die Masten der historischen Viermastbark erklettert werden – gesichert und unter fachkundiger Anleitung.

Im ersten Schritt geht es hinauf bis zur Marssaling, das ist etwa 18 Meter über dem Deck. Hier dürfen die Kletterer entscheiden, ob sie eine weitere Herausforderung annehmen und weiter in Richtung der Bramsaling aufentern möchten.

Wer unterwegs merkt, dass er doch lieber wieder mit beiden Füßen auf dem Schiffsdeck stehen möchte, kann jederzeit umkehren. Die Sicherungsurte sind für Erwachsene ausgelegt, können aber vor Ort auch für Jugendliche und Kinder angepasst werden. Die Firma, die auch in der Industrie Personen gegen Absturz sichert, hat bereits Erfahrungen auf der „Passat“ gesammelt und „sieht der Aufgabe gut gerüstet entgegen“, heißt es vom Vereinsvorstand.

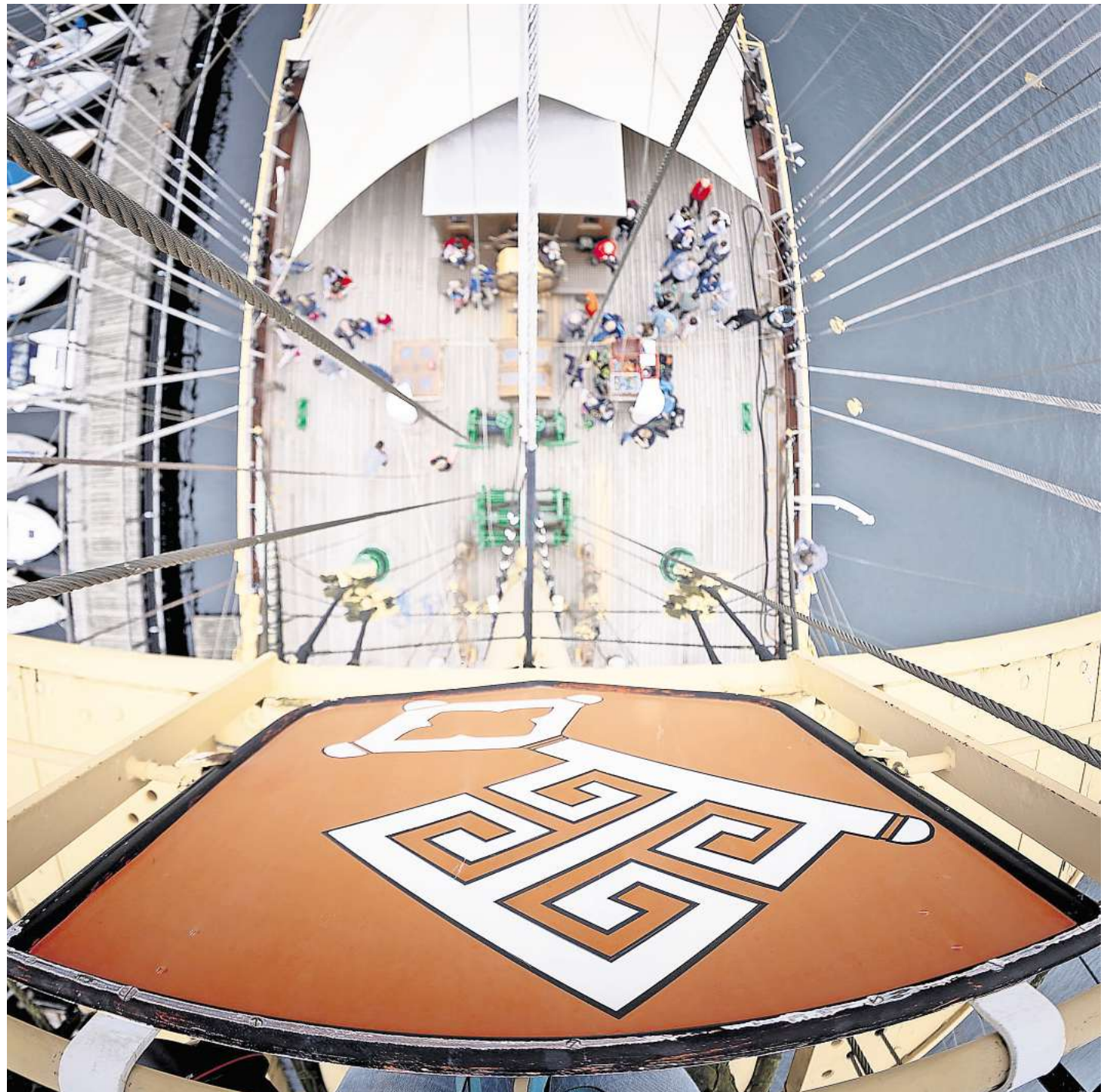
AUFENTERN WIE DIE SEELEUTE VON EINST

In der Vergangenheit wurde die jährliche Kletteraktion gut angenommen: „Unsere jüngste Teilnehmerin war gerade mal fünf Jahre alt, unserer ältester Kletterer weit über 80 Jahre. Ein Teilnehmer war sogar extra für einen Tag aus Mainz angereist“, erzählt Vorstandsmitglied Gisela Renz. Jetzt können Mutige erneut erleben, wie sich einst die Seeleute in den Masten gefühlt haben müssen.

KOSTEN UND ANMELDUNG ZUM KLETTEREVENT

Die Kletteraktion wird für Mitglieder des Vereins zum Selbstkostenpreis von 25 Euro angeboten. Gäste zahlen 30 Euro. Geklettert wird am Samstag von 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr. Eine Anmeldung ist möglich per E-Mail anpr@rettetdiepassat.de.

Einer, der die Kletteraktionen auf der Viermastbark stets mit großer Leidenschaft begleitete, war der kürzlich verstorbene Vereinsvorstand Holger Bull. „Wir werden die Arbeit in seinem Sinne fortführen“, verspricht Gisela Renz. Bis zur nächsten Mitgliederversammlung ist Gerhard Grothe Chef des Fördervereins.



Von oben auf die „Passat“ geblickt: Wer sich traut, die Masten zu erklimmern, wird mit dieser Perspektive und anderen seltenen Aussichten belohnt. Foto: 54° / Felix Koenig

Mehr als 30 Jahre war Grothe an Bord der „Passat“ als Bootsmann tätig, er kennt das Schiff aus dem Effeff. Kürzlich ist Grothe aus dem Dienst bei der Stadt ausgeschieden und im Sinne Holger Bulls trommelt er jetzt für die Kletteraktion.

SCHIFF MUSS IN DIE WERFT: VEREIN BITTET UM SPENDEN

Denn das Angebot soll auch auf das Museumsschiff und seine Situation aufmerksam machen. Der Verein unterstützt die Eigne-

rin der „Passat“, die Stadt Lübeck, mit Spendengeldern bei der Erhaltung und Restaurierung des P-Liners.

Die letzte Grundsicherung der „Passat“ liegt 27 Jahre zurück. Für das nächste Jahr ist ein dringend notwendiger Werftaufenthalt geplant, so der Förderverein. Um das Wahrzeichen Travemündes zu erhalten, bemühen sich die Mitglieder um weitere Spendengelder. „Wir wollen den Kreis der Mitglieder und Förderer vergrößern, die langfristig dazu beitragen, dieses Zeugnis einer

untergegangenen Epoche der Segelschiffahrt zu erhalten“, heißt es vom Verein. Das Spendenkonto lautet: Volksbank Lübeck eG, IBANDE76 2309 0142 0032 8899 09.

WIE DIE „PASSAT“ NACH TRAVEMÜNDE KAM

Die im Jahre 1911 vom Stapel gelaufene „Passat“ steht seit 1978 unter Denkmalschutz. Im Schiffsbauch sind Ausstellungsräume zur ersten Weltumsegelung eingerichtet, auch Tagebuchauf-

zeichnungen können Besucher lesen und digitale Medien vermitteln den Besuchern Eindrücke vom Leben auf der Viermastbark. Zudem gibt es an Bord eine Erinnerungsstation an die gesunkene „Pamir“ – das Schwesterschiff der „Passat“.

Ein Jahr nach dem Untergang der „Pamir“ im Jahre 1956 wurde die „Passat“ aus Sicherheitsgründen außer Dienst gestellt. Im Jahr 1959 übernahm dann die Stadt Lübeck das Schiff, ihr endgültiger Liegeplatz wurde der Privatwall. **JAC**

Gardinen SCHLICHTING **Unsere Sommerangebote**

35%

auf den Nählohn Ihrer neuen Dekoration

- nicht in bar auszahlabar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- Angebot gilt bis 30.08.2025
- Rabatt nur für Neubestellungen

Die schönsten Gardinenstoffe

35%

auf maßgefertigte Plissees, ausgewählte Kollektion

- nicht in bar auszahlabar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- Angebot gilt bis 30.08.2025
- Rabatt nur für Neubestellungen

Rabatt nur gegen Vorlage dieser Anzeige bei der Bestellung

Schwartauer Allee 13a-15 · 23554 Lübeck
 5 Parkplätze vor den Schaufenstern · Haltestelle Wickede. Linie 1 + 10
 Montag - Freitag 10.00 - 18.00 · Sonnabend 10.00 - 13.00
Tel. 0451-43115 · www.gardinen-schlichting.de

CDU Lübeck schreibt Senator-Kaske-Preis aus

Auszeichnung für besonderes soziales Engagement – Vorschläge können eingereicht werden.

LÜBECK. Der CDU-Kreisverband Lübeck vergibt in diesem Jahr zum dritten Mal den Senator-Volker-Kaske-Sozialpreis. Mit der Auszeichnung werden Personen, Initiativen oder Vereine geehrt, die sich durch besonderes soziales Engagement in Lübeck oder der Umgebung hervorragen haben.

Der CDU-Kreisparteitag hat die Auszeichnung 2019 beschlossen und 2022 erstmalig an den Malteserhof Haus St. Birgitta, den Caritasverband und die Seniorenbetreuung des Deutschen Druidenordens vergeben. Die eigentlich für 2021 geplante

Vergabe fiel Corona zum Opfer. 2023 waren die Preisträger die Initiative „Abendessen für Leib und Seele“ der katholischen Pfarrei Zu den Lübecker Märtyrern, das Ronald-McDonald-Haus in Lübeck sowie der Boxclub Lübeck für seine Jugendbetreuung.

Der mit 2500 Euro dotierte Sozialpreis wird parteipolitisch neutral vergeben. Eine unabhängige Jury entscheidet über die Preisträger. Vorschläge können bis zum 15. September von Bürgern, Parteien, Vereinen und Verbänden per E-Mail an info@cdu-luebeck.de eingereicht werden.

Eine kurze Begründung sowie Kontaktdaten sind erforderlich. Die Preisverleihung ist für Herbst 2025 geplant.

„Der Preis soll dazu beitragen, Menschen zu motivieren, sich gesellschaftlich zu engagieren“, sagt Dr. Hermann Junghans, Vorsitzender des CDU-Kreisverbands Lübeck. Roswitha Kaske, die Witwe, weist darauf hin, dass das politische Handeln ihres verstorbenen Mannes stets von dem Gedanken geprägt war, welchen Beitrag der Einzelne für die Gesellschaft leisten könne.

Ein zentrales Anliegen von Volker Kaske war der von ihm initiierte Sonntag für Menschen mit Behinderungen, den die Stadt seit 1978 ausrichtet. Jedes Jahr starten mehrere Hundert behinderte Menschen, die nur selten ihre Wohnungen verlassen können, mit den bereitgestellten Bussen zu Tagesausflügen.

In seinen letzten Lebensjahren widmete er sich vor allem der Parteigeschichte und verfasste dazu zwei Bücher.

Volker Kaske, der in diesem Jahr 85 geworden wäre, starb am 23. März 2018.